



Email: .gruene.stadtratsfraktion@greenlink.de

Erklärung der Fraktion zur Diskussion um den verlorenen Stadtbus

Auf Grund der Berichterstattung zum Ende des Rufbusses und seiner Nachfolge, der Vorwürfe und Schuldzuweisungen, versuche ich die Sichtweise meiner Fraktion darzustellen und auch einiges gerade zu rücken.

Es geht dabei nicht um das Jammern um vergossene Milch, sondern um ein Stück Ehrlichkeit und Fairness gegenüber den verschiedenen Beteiligten im Auricher Stadtrat und einer realistischen Perspektive.

Dazu gehört, dass wir Ihre Kritik und den Frust an der Einstellung des Stadtbusses teilen. Allerdings trifft die Verwaltung, namentlich den Bürgermeister und Herrn Wento diesmal keine Schuld. Im Gegenteil: Sie hat von Beginn an sehr_viel Arbeit in das neue Konzept investiert und die Politik nach unserer Einschätzung korrekt und konstruktiv beteiligt. Es musste eine Fortschreibung geben, da der bisherige Vertrag Mitte 2024 auslief. Das Folgeprojekt war mit einer finanziellen Deckelung von 500.000 € versehen. Wir haben uns unter den Bedingungen mehrheitlich auf das Konzept von „Mobile Zeiten“ verständigt, das unter den finanziellen Vorgaben ein Konzept von zwei festen Linien im Bereich mit einem erwartbaren hohen Fahrgastaufkommen vorsah. Zeitlich sollte der neue Stadtbus nahtlos zum 1. Juni 2025 anschließen. Dabei war von vornherein klar, dass es keine Optimallösung darstellte, sondern das finanziell Machbare war. Hinzu kommt, dass der Landkreis mit seinen ÖPNV zukünftig mehr in den ländlichen Regionen Aurich abdecken wird. Nicht zuletzt waren Erweiterungsmöglichkeiten eingeplant, wenn der Haushalt und die politischen Mehrheiten es hergäben. Ein Rufbussystem der alten Form wäre aber zukünftig nicht mehr finanzierbar gewesen. Das haben uns die Vertreter des Mobilitätswerkes Dresden später am 18.12.24 leider bestätigt und sehr überzeugend vorgerechnet.

Die Alternative zu diesem Vorschlag wäre also **kein** Stadtbus gewesen, denn zusätzlich saß uns die Zeit im Nacken.

Als absehbar war, dass auf Grund der politischen Diskussion der ursprüngliche Termin nicht zu halten war, haben wir es auf den letzten Drücker geschafft, mit allen Beteiligten, der Landesnahverkehrsgesellschaft, den Verkehrsbetrieben Ems-Jade, der Stadtverwaltung und dem Landkreis Aurich uns auf eine einjährige Verlängerung zu verständigen. D.h. wir hatten nun die realistische Chance, im Juni 2025 den Stadtbus in veränderter Form weiterführen zu können. Entsprechend wurde ein

Beschlussvorschlag seitens der Verwaltung in den Verkehrsausschuss eingebracht, zu dem sie sich auch ganz klar positiv positioniert hat und den wir Grünen von Anfang an mitgetragen und dafür bei den anderen Fraktionen geworben haben.

Das ist erwähnenswert, weil die Mehrheiten bei allen Abstimmungen immer knapp waren, da CDU/FDP/AWG den Stadtbus nach wie vor ablehnen. Allen Beteiligten musste also klar sein, dass es auf diese entscheidende Abstimmung im Rat angekommen wäre. Eine Ablehnung hätte zwar auch das Aus für den Stadtbus bedeutet, aber zumindest eine politische Klarheit herbeigeführt.

Dazu ist es dann leider nicht gekommen, denn überraschenderweise wurde der Beschlussvorschlag auf Initiative der SPD/GAP- Fraktion vertagt und das oben beschriebene Konzept abgelehnt.

Alternativ sollte in dem knappen Zeitfenster bis Juni 2025 nun doch ein On-Demand/Rufbussystem geprüft werden, um eine größere Flächenabdeckung zu erreichen, verbunden mit der Hoffnung, damit doch noch einen Sinneswandel bei den Gegnern des Stadtbusses zu erzeugen. Eine Hoffnung, die von Anfang an auf Sand gebaut waren, denn es gab keine Hinweise dafür.

Unsere schlimmsten Befürchtungen sind damit eingetreten mit der Konsequenz, dass der Anschlussbus abgefahren ist, die Gegner öffentlich frohlocken und behaupten, dass ihn auch niemand vermissen wird. Es wird nun mindestens für zwei Jahre kein Stadtbus fahren, weil das gesamte Ausschreibungsverfahren von vorne losgehen muss, was Zeit kostet - neben den unkalkulierbaren politischen Mehrheiten und den finanziellen Rahmenbedingungen. Zur Ehrlichkeit gehört auch das dazu,

Was bleibt neben dem Frust um eine vergebene Chance sind Mitfahrerbanken und Taxischeine mit hohem bürokratischem Hürden. Und die Hoffnung auf die nächste Kommunalwahl, denn da liegt der Schlüssel, wie es in unserer Kommune mit dem ÖPNV weitergehen kann.

Dass es in diesem Jahr nicht weitergeht, hat also die politische Mehrheit aus CDU/FDP, AWG und SPD/GAP zu verantworten, nicht jedoch die Verwaltung. Auch nicht die Minderheit der Befürworter*innen, denn die haben ihr Bestes gegeben, aber verloren haben. Das ist demokratisch legitimiert, sollte aber zur Kenntnis genommen werden. Das gehört zur Fairness dazu.

Gila Altmann

Fraktionsvorsitzende der Grünen im Auricher Stadtrat